Schulnachrichten.

❖

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	Unterstufe			Mittelstufe			Oberstufe			Zusammen
	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	
1. Religion evgl.	3	3	3	3		2		2		17 evgl.
1. Religion kath.						+1				17 kath.
2. Deutsch	10	9	8	6	5	5	4	4	4	55
3. Französisch . . .	—	—	—	6	5	5	4	4	4	28
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	12
5. Geschichte . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
6. Erdkunde . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
7. Rechnen, Mathem.	3	3	3	3	3	3	3	3		24
8. Naturkunde . . .	—	—	—	2	2	2	3	3	3	15
9. Schreiben . . .	—	3	2	1	1	1	—	—	—	8
10. Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2		10
11. Nadelarbeit . . .	—	2	2	2	2	2	2	2		14
12. Singen	1	1	1	2	2	2	1	1		12
							1 Chorsingen			
13. Turnen	1	1	1	2	2	2	3	3		15
Summe der Lehrstunden . . .	18	22	22	31	31	31	33	33	33	

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahr 1911.

Nr.		Klassenvorstand von	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Wochenstundenzahl
1	Prof. Dr. J. Freiburg, Direktor	II	3 Mathematik 3 Naturk.	3 Naturk.	3 Math.							12
2	Dr. Heinr. Fliedner, Oberlehrer	III	4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkde.	4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkde.	2 Gesch. 2 Erdkde.	2 Gesch. 2 Erdkde.						24
3	Pfarrer F. Meyer, ev. Religionslehrer	—	2 evgl. Religion		2 evgl. Religion +1 ev. Rel.		3 evgl. Religion					8
4	Oberlehr. Eng. Eller, kath. Religionslehr.	—	2 kath. Religion		2 kath. Religion +1 kath. R.		3 kath. Religion					8
5	Frl. Hedw. Pfeiffer, Oberlehrerin	IV	1 Singen 1 Chorsingen	4 Engl.	4 Deutsch 4 Engl. 3 Naturk. 1 Singen	2 Singen	2 Singen					22
6	Frl. Gertr. Berger, ordentl. Lehrerin	X						6 Franz. 3 Rechn. 2 Nadelarb.			10 Dtsch. 1 Singen	22
7	Frl. Hedw. Caspers, ordentl. Lehrerin	VI					5 Deutsch 5 Franz. 3 Rechn. 2 Nadelarb.		3 Rechn. 2 Schreib. 2 Nadelarb.			22
8	Frl. Aug. Otterbein, ordentl. Lehrerin	VIII		4 Franz.	4 Franz.			2 Turnen	8 Deutsch 2 Heimatk. 1 Singen 1 Turnen			22
9	Frl. Hedw. Bangen, ordentl. Lehrerin	—				5 Deutsch			3 kath. R.	3 kath. R. 3 Rechn. 3 Schreib. 2 Nadelarb.	3 kath. R.	22
10	Frl. Elly Dammeyer, ordentl. Lehrerin	VII	4 Engl.					6 Deutsch 2 Erdkde. 2 Naturk. 1 Schreib.	3 ev. Rel.	3 ev. Rel.		21
11	Frl. Mar. Steinert, ordentl. Lehrerin	V	4 Franz.			5 Franz. 3 Rechn. 2 Naturk. 1 Schreib.	2 Gesch. 2 Erdkde. 2 Naturk. 1 Schreib.					22
12	Frl. Anna Duldhardt, Elementarlehrerin	IX					2 Turnen	2 Zeichn. 2 Singen.		9 Deutsch 1 Singen 1 Turnen	3 ev. Rel. 3 Rechn. 1 Turnen	24
13	Frl. Mar. Stündeck, techn. Hilfslehrerin	—	3 Turnen 2 Zeichnen 2 Nadelarbeit		3 Turnen 2 Zeichn. 2 Nadelarb.	2 Turnen 2 Zeichn. 2 Nadelarb.	2 Zeichn.		2 Nadelarb.			24
		Insgesamt	33	33	33	31	31	31	22	22	18	

3. Übersicht über die erledigten wissenschaftlichen Lehraufgaben.

Klasse X.

Klassenvorstand: Frl. Berger.

Religion. — 3 Stunden. — a) Evangelische: Frl. Duldhardt. Je zehn leichtverständliche Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Im Anschluß daran geeignete Liederverse, Sprüche und Gebete.

b) Katholische: Frl. Bangen. Ausgewählte Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Im Anschlusse daran die hauptsächlichsten Fragen aus dem kleinen Katechismus. Die vorgeschriebenen Gebete. 4 Kirchenlieder.

Deutsch. — 10 Stunden. — Frl. Berger. Fibel von Fechner, Ausgabe E.

a) Lesen: Die Normalwörter. Die Großbuchstaben. Die kleine und die große deutsche und lateinische Druckschrift.

b) Rechtschreiben: Häufige Übung im Abschreiben und Schreiben nach Diktat.

c) Anschauung: Sprechübungen im Anschlusse an die Normalwörter, an die vier Jahreszeiten von Hölzel und einige Kehr-Pfeiffersche Bildertafeln. Wiedergabe vorerzählter Märchen. Auswendiglernen von 12 Gedichten.

Ausnähen auf Stoff als Vorbereitung auf den Nadelarbeitsunterricht.

Rechnen. — 3 Stunden. — Frl. Duldhardt. Rechenbuch von Otto, 1. Heft.

Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1 bis 20. Addition und Subtraktion im Zahlenkreis von 1 bis 100. Multiplikation, das kleine Einmaleins.

Klasse IX.

Klassenvorstand: Frl. Duldhardt.

Religion. — 3 Stunden. — a) Evangelische: Frl. Dammeyer. Je zehn leichtverständliche Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Daran anschließend passende Bibelsprüche, Liederverse und Gebete.

b) Katholische: Frl. Bangen. Ausgewählte Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Die vorgeschriebenen Gebete. Die unbesternten Fragen aus dem kleinen Katechismus. 5 Kirchenlieder.

Deutsch. — 9 Stunden. — Frl. Duldhardt. Lesebuch von Hessel, I. Teil.

a) Lesen: Übungen im fließenden und sinngemäßen Lesen. Besprechungen der Lesestücke und mündliche Wiedergabe des Gelesenen von seiten der Schülerinnen. Auswendiglernen von Gedichten.

b) Grammatik: Der bestimmte und unbestimmte Artikel. Die Deklination des Substantivs. Das Adjektiv. Das Verb. Die persönlichen Pronomina. Übungen im Konjugieren (Aktiv). Der einfache Satz. Subjekt. Prädikat.

c) Rechtschreiben: Wöchentlich 2 Diktate. Übungen im Auswendigschreiben. Häusliche Niederschriften.

Rechnen. — 3 Stunden. — Frl. Bangen. Rechenbuch von Otto, 2. Heft.

Im Zahlenkreis von 1—100 Übungen im Zuzählen, Abziehen der Grund- und Zehnerzahlen sowie gemischter Zehnerzahlen ohne und mit Überschreiten des Zehners. Das kleine Einmaleins. Malnehmen und Messen. Teilen ohne und mit Rest. Zu- und Abzählen im Zahlenkreise von 1—1000.

Klasse VIII.

Klassenvorstand: Frl. Otterbein.

Religion. — 3 Stunden. — a) Evangelische: Frl. Dammeyer. Eine mäßige Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testamentes ohne Betonung des inneren Zusammenhanges und ohne Anwendung eines Lesebuches. Dazu passende Bibelsprüche, einzelne Liederverse und Gebete. Die 10 Gebote und das Gebet des Herrn ohne Luthers Auslegung. Psalm 23.

b) Katholische: Frl. Bangen. Kleine Biblische Geschichte für das Erzbistum Köln. Kleiner katholischer Katechismus für das Erzbistum Köln. Ausgewählte Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testamente. Fragen des kleinen Katechismus einschl. der besternten. Gebete und Kirchenlieder. Im 3. Tertial Vorbereitung auf die hl. Beichte.

Deutsch. — 8 Stunden. — Frl. Otterbein. Lesebuch von Falk-Künoldt-Lippelt, 2. Teil.

a) Lesen: Fortgesetzte Übung im fließenden und sinngemäßen Lesen. Eingehende Besprechung von Lesestücken. Mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen mit und ohne Umänderung. Auswendiglernen von 15 Gedichten.

b) Grammatik: Das Wichtigste von allen Wortarten. Übungen im Deklinieren und Konjugieren (Aktiv und Passiv). Der einfach erweiterte Satz. Wort- und Satzanalyse.

c) Rechtschreiben: Gleich- und ähnlichklingende Wörter. Dehnung und Schärfung, Silbentrennung, Großschreibung, Fremdwörter.

Wöchentlich ein Diktat und eine kleine Stilübung, letztere freie Niederschrift von Beobachtetem und Selbsterlebtem oder von kurzen Erzählungen und Beschreibungen.

Heimatkunde. — 2 Stunden. — Frl. Otterbein. Das Schulzimmer. Davon ausgehend die Himmelsgegenden, das Schulhaus, die angrenzenden Straßen. Der Stadtteil Oberkassel. Die notwendigsten geographischen Grundbegriffe. Einführen in das Kartenverständnis. Der Stadt- und Landkreis Düsseldorf. Der Regierungsbezirk.

Rechnen. — 3 Stunden. — Frl. Caspers. Rechenbuch von Otto, 3. Heft.

Mündlich: Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—1000.

Schriftlich: Die Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum.

Klasse VII.

Klassenvorstand: Frl. Dammeyer.

Religion. — 3 Stunden. — a) Evangelische: Pfarrer Meyer. Biblische Geschichte des Alten Testamentes: Moses, Josua und die Richterzeit. (Henning, 23—36.) Biblische Geschichte des Neuen Testamentes: Ausgewählte Geschichten aus dem Leben Jesu. (Henning, 1—10, 14—15, 29—38.)

6 neue Kirchenlieder. 1. Hauptstück mit Erklärungen und Sprüchen.

b) Katholische: Religionslehrer Oberlehrer Eller. Katholischer Katechismus für die Erzdiözese Köln: Der erste Teil vom Glauben, und zwar die unbesternten Fragen.

Biblische Geschichte: Die meisten Geschichten des Alten Testamentes wurden durchgenommen. Eine Anzahl von Liedern wurde je nach der kirchlichen Festzeit gelernt.

Deutsch. — 6 Stunden. — Frl. Dammeyer. Lesebuch von Hessel, 3. Teil.

Übungen im sinngemäßen und geläufigen Lesen. Besprechung des Gelesenen und Wiedergabe durch die Schülerinnen. 12 Gedichte wurden gelernt.

Grammatik: Die Konjugation der starken und schwachen Verben. Die Deklination der Substantive und der Pronomina. Komparation des Adjektivs. Das Adverbium, das Numerale und die Präpositionen. Der einfach erweiterte Satz.

Geschichte: Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und aus deutschen Sagen. Lebensbilder aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte.

Alle 14 Tage ein Diktat und eine Stilübung, bestehend in freien Niederschriften von Selbsterlebtem, Gesehenem, Gehörtem, kleinen Erzählungen, auch in Briefform.

Französisch. — 6 Stunden. — Frl. Berger. Lehrbuch der französischen Sprache von Rahn, Héditha, 1. Teil. Die Lesestücke wurden zum größten Teil durchgearbeitet, Sprechübungen an dieselben angeknüpft und einige Grundelemente der Grammatik an denselben erläutert. Daneben freie Sprechübungen über die nächste Umgebung der Kinder. Eine Anzahl von Gedichten und Prosastücken sowie kleine Zwiegespräche wurden auswendig gelernt.

Wöchentlich eine Reinarbeit, abwechselnd Klassen- und Hausarbeit.

Erdkunde. — 2 Stunden. — Frl. Dammeyer. Erweiterung der Heimatkunde von der heimatlichen Landschaft bis zum heimatlichen Erdteil. Die geographischen Grundbegriffe. Einführung in das Verständnis der Karte und des Globus.

Übersicht über die Erdteile und Weltmeere.

Rechnen. — 3 Stunden. — Frl. Berger. Rechenbuch von Otto, 4. Heft.

Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und mehrfach benannten ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Die deutschen Längen- und Flächenmaße, Gewichte und Münzen mit Anwendungen. Die dezimale Schreibweise. Umrechnungen in niedere und höhere Einheiten. Leichte Dreisatzaufgaben.

Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.

Naturkunde. — 2 Stunden. — Frl. Dammeyer. Naturkunde von Schmeil-Franke-Witzig, 1. Heft.

Botanik: Behandlung einzelner einheimischer Pflanzen mit großen und einfach gebauten Blüten. Entwicklung der Grundzüge vom Bau und Leben der Pflanzen.

Zoologie: Behandlung einzelner einheimischer Säugetiere und Vögel.

Klasse VI.

Klassenvorstand: Frl. Caspers.

Religion. — 3 Stunden. — Vereinigt mit Klasse VII.

Deutsch. — 5 Stunden. — Frl. Caspers. Lesebuch von Hessel, 4. Teil. Übungen im sinngemäßen und fließenden Lesen von ausgewählten Prosastücken und Gedichten.

12 Gedichte wurden gelernt. Der sprachliche Ausdruck wurde durch Wiedergabe des Gelesenen, durch Erzählen von Selbsterlebtem und Mitteilen gemachter Beobachtungen geübt. Alle 14 Tage ein Diktat im Anschluß an die Grammatik und die Rechtschreibung. Alle 3 Wochen freie Niederschriften eigener Erlebnisse, leichter Beschreibungen, Erzählungen.

Grammatik: Das Wichtigste von allen Wortarten, der einfach erweiterte Satz und der zusammengezogene Satz.

Französisch. — 5 Stunden. — Frl. Caspers. Lehrbuch der französischen Sprache von Rahn, Héditha, II, I. Teil. Indikativ und Imperativ der Verben der 2. Konjugation. Mehrzahlbildung der Substantive und Adjektive. Weibliche Form der Adjektive. Bildung der Adverbien. Steigerung der Adjektive und Adverbien. Das Zahlwort. Konjunktiv der Hilfsverben avoir und être und der Verben der 1. und 2. Konjugation. — Sprechübungen, anknüpfend an die Lesestücke und das tägliche Leben. Memorieren von Gedichten und Lesestücken. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit, bestehend in Übersetzungen, Diktaten und Extemporalien.

Geschichte. — 2 Stunden. — Frl. Steinert. Andrä-Seehaußen, Lehrbuch der Geschichte, Vorstufe B. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Germanen mit den Römern bis zur Neuzeit. Überblick über die brandenburgisch-preußische Geschichte.

Erdkunde. — 2 Stunden. — Frl. Steinert. Fischer-Geistbeck, Erdkunde, 2. Teil. Kurzer Überblick über die Länder Europas. Eingehende Besprechung Deutschlands nach physischen und politischen Gebieten. Kartenskizzen.

Rechnen. — 3 Stunden. — Frl. Caspers. Die Dezimalrechnung. Die vier Grundrechnungsarten mit gewöhnlichen Brüchen. Einfache Dreisatzaufgaben mit ganzen Zahlen und mit Brüchen.

Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturkunde. — 2 Stunden. — Frl. Steinert. Schmeil-Franke-Witzig, Naturkunde, 2. Heft.

Botanik: Betrachtung einfach gebauter Pflanzen unter besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse.

Zoologie: Betrachtung der wichtigsten Vertreter der Wirbeltiere unter stetem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. Überblick über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere.

Klasse V.

Klassenvorstand: Frl. Steinert.

Religion. — 3 Stunden. — In 2 Stunden vereinigt mit Klasse IV.

In der 3. Stunde wurde behandelt:

a) 3. Hauptstück mit Erklärungen und Sprüchen. 7 Psalmen, ganz oder mit Auswahl.

b) Wiederholung biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testamentes und Hervorhebung besonders wichtiger prophetischer und vorbildlicher Stellen.

Deutsch. — 5 Stunden. — Frl. Bangen. Lesebuch von Hessel, 5. Teil.

Lesen und Besprechen ausgewählter Lesestücke. Erlernen von 12 Gedichten. Wiederholung und Erweiterung der Wortlehre. Besprechung des einfachen und zusammengesetzten Satzes. Alle 14 Tage ein Diktat zur Einübung schwieriger Wörter und gebräuchlicher Fremdwörter. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Französisch. — 5 Stunden. — Frl. Steinert. Grammatik nach Rahn, Héditha, Lehrbuch der französischen Sprache, II. Teil. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke, an Hölzelsche Wandbilder und an Vorgänge des täglichen Lebens. Lesen und Erlernen von Gedichten, leichten Prosastücken und kleinen Zwiegesprächen. Singen leichter Lieder. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, bestehend in Diktaten, Übersetzungen und leichten Stilübungen.

Geschichte. — 2 Stunden. — Dr. Fliedner. Lehrbuch: Andrä-Groth, Erzählungen aus der Weltgeschichte, 1. Teil.

I. Die Völker des Morgenlandes. Die Griechen bis zum Könige Kodrus. S. 1—38.
II. Griechische Geschichte von Lykurg bis zu Alexander dem Großen. Römische Geschichte bis zum Auftreten Hannibals. S. 39—84.
III. Römische Geschichte vom zweiten karth. Krieg bis zur Teilung des Reiches. S. 85—106.

Erdkunde. — 2 Stunden. — Dr. Fliedner. Fischer-Geistbeck, Erdkunde, 3. Teil.

I. Dänemark, Skandinavien, Rußland, Rumänien. S. 14—28.
II. Die drei südeuropäischen Halbinseln. Vorderasien. S. 28—71.
III. Asien. Zusammenfassungen aus der allgem. Erdkunde. S. 71—96 u. S. 1—13.

Rechnen. — 3 Stunden. — Frl. Steinert. Dezimalbruchrechnung. Dreisätze mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, wie: Zins- und Warenrechnung, allgemeine Prozentrechnung, Mischungs- und Verteilungsrechnung. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturkunde. — 2 Stunden. — Frl. Steinert. Schmeil-Franke-Witzig, Naturkunde, 3. Heft.

Botanik: Betrachtung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau unter besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse.

Zoologie: Eingehende Besprechung der Insekten unter stetem Hinweis auf ihre Bedeutung für den Haushalt der Natur. Übersicht über die Klassen und Ordnungen der Gliedertiere.

Klasse IV.

Klassenvorstand: Frl. Pfeiffer.

Religion. — 2 Stunden. — a) Evangelische: Pfarrer Meyer. Biblische Geschichte des Alten Testamentes: Königszeit und Verfall. Babylonische Gefangenschaft. (Henning, 37—51.)

Aus dem Neuen Testament: Geschichten aus dem Leben Jesu, besonders lehrhafte Stücke. (Henning, 11—13, 16—25.)

6 Kirchenlieder. 1. u. 2. Artikel des christl. Glaubens mit Erklärungen und Sprüchen.

b) Katholische: Religionslehrer Oberlehrer Eller. Katechismus: Die erste Hälfte des zweiten Teiles von den Geboten.

Die Sakramente der hl. Firmung, letzten Ölung, Priesterweihe und Ehe mit liturgischen Erklärungen. Die Lehre vom Ablaß.

Kirchengeschichte: Die wichtigsten Kapitel des christlichen Altertums.

Deutsch. — 4 Stunden. — Frl. Pfeiffer. Lesebuch von Hessel, 6. Teil.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Befestigung der Lehre von der Zeichensetzung. Wortbildungslehre: der Ablaut; der Umlaut; Wortbildung durch Erweiterung und Zusammensetzung; Bedeutungswandel.

Lektüre: Ausgewählte Stücke aus dem Nibelungen- und Gudrunliede. (Velhagen.) Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben". (Cotta.) Außerdem wurden Gedichte und Prosastücke des Lesebuchs behandelt. Im Anschluß an die Gedichte wurden einfache Belehrungen über das Metrum gegeben.

Schriftliche Arbeiten: 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze, wurden angefertigt. Jeden Monat wurde ein Diktat geschrieben.

Französisch. — 4 Stunden. — Frl. Otterbein. Rahn, Héditha, III. Teil. Lehrbuch der französischen Sprache.

Die unregelmäßigen Verben. Sprechübungen im Anschlusse an die Musterstücke des Buches, an die Kafemannschen Bilder und an die Verhältnisse und Vorgänge des wirklichen Lebens. Lesen und Auswendiglernen von Gedichten.

Lektüre: Prosastücke aus dem Anhang des Buches. Ausgewählte Erzählungen, bearbeitet von Mühry, Reihe C, Band III. (Renger.) Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit (Haus- oder Klassenarbeit), bestehend in Übersetzungen, Extemporalien, Diktaten und Umformungen, darunter 12 freie Arbeiten.

Englisch. — 4 Stunden. — Frl. Pfeiffer. Lehrbuch der englischen Sprache von Dinkler-Mittelbach, 1. Teil. Vorbereitende phonetische Übungen.

Grammatik (im Anschluß an die Lektüre): Der Artikel. Pluralbildung der Substantive. Die Hilfsverben to have und to be. Deklination; Genus der Substantive. Die Konjugation starker und schwacher Verben. Komparation des Adjektivs. Das Adverb. Pronomina. Die umschreibende Form des Verbs. Gebrauch von to do. Wortfolge. Bildung des Passivs.

Lektüre: Prosastücke und Gedichte aus dem Lehrbuch, außerdem einige andere kleine Gedichte. Sprechübungen über das Gelesene, über Bilder und Gegenstände sowie freie Unterhaltungen.

Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, von denen etwa der dritte Teil freie Bearbeitungen waren.

Geschichte. — 2 Stunden. — Dr. Fliedner. Lehrbuch von Neubauer, 3. Teil.

I. Deutsche Geschichte von der Urzeit bis zum Ende der Karolinger (— 918). § 1—35.

II. Heinrich I. bis zum Interregnum (919—1273). § 36—71.

III. Rudolf von Habsburg bis Maximilian I. (1273—1519). § 72—92.

Erdkunde. — 2 Stunden. — Dr. Fliedner. Fischer-Geistbeck, Erdkunde, 4. Teil.

I. Afrika. Seite 1—42.

II. Amerika, Australien. Seite 43—79.
III. Asien. Bei Gelegenheit wurden Erscheinungen aus der allgemeinen Erdkunde besprochen.

Mathematik. — 3 Stunden. — Dr. Freiburg.

Geometrie: Beschreibung einfacher Körper (Würfel, Vierflach, drei- und vierseitige Pyramide), Herstellung der Körper nach Netzzeichnungen. Dreieckszeichnungen und mannigfache Übungen mit Lineal, Maßstab, Winkelmesser und Zirkel. Feststellung der Ergebnisse in Form von Erklärungen und Lehrsätzen (Nebenwinkel, Scheitelwinkel, Innen- und Außenwinkel des Dreiecks). Die Deckungssätze und die Grundzeichnungen. Das gleichschenklige und das gleichseitige Dreieck.

Algebra: Addition, Subtraktion und Multiplikation von Buchstabengrößen. Einfache eingekleidete und angesetzte Gleichungen 1. Grades. Zahlenrechnen im Anschluß an Aufgaben des praktischen Lebens (Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung).

Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturkunde. — 3 Stunden. — Frl. Pfeiffer. Naturkunde v. Schmeil-Franke-Witzig.

Botanik: Nadelhölzer. Sporenpflanzen. Einiges über Bau und Leben des Pflanzenkörpers. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen.

Zoologie: Weichtiere. Ringelwürmer. Trichine. Bandwurm. Koralle. Süßwasserschwamm. Einige Infusorien.

Zusammenfassender Rückblick auf das Pflanzen- und Tierreich. Darstellung der Hauptarten an typischen Vertretern.

Klasse III.

Klassenvorstand: Dr. Fliedner.

Religion. — 2 Stunden. — a) Evangelisch: Pfarrer Meyer. Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts.

III. Artikel. Wiederholung von Kirchenliedern. Kursorische Lektüre des Markus-Evangeliums.

b) Katholische: Religionslehrer Oberlehrer Eller. Katechismus: Die drei ersten der zehn Gebote mit Hervorhebung wichtiger, zum Teil praktischer Fragen. Die drei letzten Sakramente. Die Erklärung der kirchlichen Zeremonien bei Spendung der hl. Sakramente und Sakramentalien.

Kirchengeschichte: Kirchengeschichte des Mittelalters in ihren wichtigsten Abschnitten.

Deutsch. — 4 Stunden. — Dr. Fliedner. Lesebuch von Hessel, 7. Teil.

Lektüre: I. Nibelungenlied (Velhagen).
II. Gudrun (Velhagen).
III. Minna von Barnhelm (Velhagen).

Lyrik und Prosa des Lesebuches, hauptsächlich im Anschluß an Geschichte und Erdkunde. — Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Aufsätze und gelegentliche Diktate. — Zehn Aufsätze, darunter fünf Klassenaufsätze.

Französisch. — 4 Stunden. — Frl. Otterbein. Grammatik im Anschluß an Rahn, Héditha III.

Die wichtigsten Kapitel der Satzlehre. Gebrauch der Hilfszeitwörter. Gebrauch der Zeiten: Indikativ und Konjunktiv. Lektüre: Saint-Hilaire: La Fille du Braconnier. (Velhagen.) Die Sprechübungen bestanden hauptsächlich in der Wiedergabe des Gelesenen, außerdem Dialoge und leichte freie Unterhaltungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, darunter zwölf freie, abwechselnd Übersetzungen, Diktate, grammat. Umformungen, Wiedergabe des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten.

Englisch. — 4 Stunden. — Frl. Pfeiffer. Dinkler-Mittelbach: Lehrbuch der englischen Sprache, 2. Teil.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Gebrauch der Adjektive. Die unregelmäßige Steigerung. Stellung des Adverbs. Bruch- und Vervielfältigungszahlen; Zahladverbien. Gebrauch des Artikels. Geschlecht der Substantive. Starke Verben; schwache Verben mit zusammengezogenen Formen. Gebrauch der wichtigsten Präpositionen. Die modalen Hilfsverben. Relative und unbestimmte Pronomina. Einiges aus der Wortbildungslehre. Wortstellung. Gebrauch der Zeiten.

Lektüre: Lesestücke und Gedichte des Buches. Alice Hopetoun's Schools and Holidays von Mrs. Oliphant (Renger). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre; Besprechung von Bildern und Gegenständen; freie Unterhaltungen.

Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, von denen etwa jede dritte eine freie Ausarbeitung war.

Geschichte. — 2 Stunden. — Dr. Fliedner. Lehrbuch von Neubauer, 4. Teil.

I. Vom Beginn der Neuzeit bis zur Gegenreformation in den außerdeutschen Staaten, 1519—1598. § 1—33.

II. Von der deutschen Gegenreformation bis zum Westfälischen Frieden, 1555—1648. Das Emporkommen Preußens bis zur Königskrönung Friedrichs I., 1134—1701. § 34—75.

III. Vom Spanischen Erbfolgekrieg bis zum Tode Friedrichs des Großen, 1701—1786. § 76—95.

Erdkunde. — 2 Stunden. — Dr. Fliedner. Fischer-Geistbeck: Erdkunde, 5. Teil.

I. Die drei südeuropäischen Halbinseln. Frankreich. Belgien. Seite 1—22.

II. Niederlande, England, Dänemark, Skandinavien, Rußland. Seite 23—41.

III. Österreich-Ungarn, Alpen, Schweiz. Koloniale Erdkunde. Wiederholung aus der allgemeinen Erdkunde. Kartenskizzen. Seite 42—85.

Mathematik. — 3 Stunden. — Dr. Freiburg.

Geometrie: Zeichnung von Dreiecken mit Benutzung der Höhen, Winkel- und Seitenhalbierer. Das Viereck. Die Parallelen. Das Trapez, das Parallelogramm und seine Arten. Mannigfaltige Zeichnungen von Vierecken. Berechnung des Umfangs und Inhalts der verschiedenen Arten von Vierecken und des Dreiecks.

Algebra: Gleichungen 1. Grades, besonders eingekleidete. Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen.

Alle vier Wochen eine Klassenarbeit.

Naturkunde. — 3 Stunden. — Dr. Freiburg. Kleiber-Scheffler, Elementarphysik.

1. Physik: Wärmelehre (§ 58—66): Ausdehnung durch die Wärme, Thermometer. Veränderung des Formzustandes, Abhängigkeit des Siedens vom Druck.

Mechanik (§ 25—29): Hebel, Rolle, Flaschenzug.

Mechanik der Flüssigkeiten (§ 36—45): Gesetz der verbundenen Gefäße und der Druckfortpflanzung. Archimedisches Prinzip. Schwimmen.

Mechanik der luftförmigen Körper (§ 47—57): Gewicht und Druck der Luft, Barometer, Heber, Pumpen, Feuerspritze, Luftpumpe.

2. Chemie: Die Verbrennungserscheinungen, die Oxydation der Metalle, die Zusammensetzung der Luft, die Elemente Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Schwefel, Kohlenstoff, Kalium, Natrium.

Wichtige Verbindungen dieser Elemente. Ableitung der wichtigsten chemischen Grundbegriffe. Die Atmung und die Assimilation.

Klasse II.

Klassenvorstand: Prof. Dr. Freiburg.

Religion. — 2 Stunden. — Vereinigt mit Klasse III.

Deutsch. — 4 Stunden. — Dr. Fliedner. Lesebuch von Hessel, 8. Teil.

Lektüre: I. Goethe, Hermann und Dorothea. (Schöningh.) Schiller, Die Glocke. Privatim: Voß, Luise. Shakespeare, Othello.

II. Lessing, Minna von Barnhelm. (Velhagen.) Schiller, Jungfrau von Orleans. (Cotta.)

III. Goethe, Götz von Berlichingen. (Velhagen.) Privatim: Droste-Hülshoff, Die Judenbuche.

Lyrik und Prosa aus dem Lesebuch, meist im Anschluß an Geschichte und Erdkunde.

Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Aufsätze und gelegentliche Diktate.

Zehn Aufsätze, darunter fünf Klassenaufsätze.

Französisch. — 4 Stunden. — Frl. Steinert.

Lektüre: T. Combe, Pauvre Marcel. (Gerhard, Leipzig.) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorgänge des täglichen Lebens. Lesen und Erlernen mehrerer Gedichte.

Grammatik: Wiederholung der elementaren Formenlehre und der wichtigeren Kapitel aus der Satzlehre. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, bestehend in Diktaten, Übersetzungen und 10 freien Niederschriften.

Englisch. — 4 Stunden. — Frl. Dammeyer. Englisches Lehrbuch von Dubislav, Boek & Gruber, IV. Teil. Beendigung der unregelmäßigen Formenlehre. Die wichtigsten Teile der Syntax.

Gelesen wurde: Ev. Green, The Secret of the Old House. (Renger.) Byron, The Prisoner of Chillon. (Westermann.) Moore, Paradise and the Peri. (Westermann.) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, bestehend zu einem Drittel in gebundenen Arbeiten,

wie Diktaten, Übersetzungen, zu zwei Dritteln in freien Arbeiten wie Umformungen, freieren Wiedergaben von Gelesenem, Gehörtem, Briefen. Mehrere Gedichte wurden gelernt.

Geschichte. — 2 Stunden. — Dr. Fliedner. Lehrbuch von Neubauer, 5. Teil.

I. Von der französischen Revolution bis zur Erhebung Preußens, 1789—1813. § 1—29.

II. Von den Freiheitskriegen bis zum Schleswig-Holsteinischen Krieg, 1813—1864. § 30—54.

III. Vom Deutschen Krieg bis zur Erneuerung des deutschen Kaisertums, 1866—1871. § 55—68.

Erdkunde. — 2 Stunden. — Dr. Fliedner. Fischer-Geistbeck, Erdkunde, 6. Teil.

I. Deutschland im allgemeinen. Norddeutschland. Seite 1—44.

II. Mittel- und Süddeutschland. Australien. Vorderasien. Seite 45—60, 78—80. 84—85.

III. Asien. Afrika. Amerika. Seite 80—117. Handels- und Verkehrsgeographie. Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. Kartenskizzen.

Mathematik. — 3 Stunden. — Dr. Freiburg. Bis Weihnachten vereinigt mit Klasse III.

Im letzten Jahresdrittel: Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten. — Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Der pythagoreische Lehrsatz. — Anwendungen.

Alle vier Wochen eine Klassenarbeit.

Naturkunde. — 3 Stunden. — Dr. Freiburg. Kleiber-Scheffler, Elementarphysik.

a) Physik: Die Lehre vom Licht (§ 107—117): Ausbreitung, Zurückwerfung, Brechung und Zerlegung des Lichtes, die wichtigsten optischen Apparate, das Auge. Magnetismus (§ 72—75). Reibungselektrizität (§ 76—84).

b) Chemie: Besprechung wichtiger Elemente und einiger Verbindungen wie in Klasse III.

Bemerkung: Auf der Oberstufe wurden im Deutschen, Französischen und Englischen sowie in Geschichte, Erdkunde und Naturkunde jährlich zwei kurze Ausarbeitungen angefertigt.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt war im Sommer von 209, im Winter von 210 Schülerinnen besucht. Es waren befreit:

	vom Turnen überhaupt		von einzelnen Übungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztl. Zeugnisses .	4	5	3	3
aus anderen Gründen . . .	1	1	—	—
insgesamt	5	6	3	3
also von der Gesamtzahl . .	2,8 %	2,9 %	1,4 %	1,4 %

Die beiden obersten Klassen waren im Turnen vereinigt, die übrigen Klassen turnten für sich. Es bestanden demnach 8 Abteilungen, für die die vorgeschriebenen Turnstunden eingerichtet waren.

Die Turnübungen und Spiele fanden bei günstigem Wetter häufig auf dem Schulhofe statt, sonst in der Turnhalle, und zwar unter Leitung der Damen Otterbein, Duldhardt und Stündeck.

b. Singen.

Die Schülerinnen der drei oberen Klassen bildeten einen Gesangchor, für den wöchentlich eine Übungsstunde eingerichtet war. Leiterin des Chores war Fräulein Hedw. Pfeiffer.

Im übrigen waren die Gesangstunden für die einzelnen Klassen lehrplanmäßig angesetzt. Die für den theoretischen Unterricht vorgeschriebenen Ziele sind allerdings nicht erreicht worden, da in allen Klassen mit den Elementen begonnen werden mußte.

c. Nadelarbeit.

An dem wahlfreien Unterrichte nahmen teil:

aus II—III im Sommer 21 Schülerinnen, im Winter 21 Schülerinnen,
„ IV „ „ 12 „ „ „ 12 „

Vom lehrplanmäßigen Religionsunterricht waren befreit:
1 evgl. Schülerin wegen Teilnahme am Konfirmandenunterricht und 1 kath. Schülerin.

❖

5. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Unterrichts-fach	Verfasser und Titel	Verlag	Preis ℳ	Klasse
I. Religion				
a) evang.	1. Henning, Biblische Geschichte.	Königsberg, Rautenberg.	0,75	VII—III
	2. Düsseldorfer Katechismus.	Düsseldorf, Voß & Co.	0,40	VII—III
b) kathol.	1. Kleine bibl. Geschichte für die kath. Volksschule.	Düsseldorf, Schwann.	0,40	IX - VIII
	2. Kleiner katholischer Katechismus.	„ „	0,30	IX—VIII
	3. Biblische Geschichte für die kath. Volksschule.	„ „	0,70	VII—III
	4. Kath. Katechismus für die Erzdiözese Cöln.	„ „	0,45	VII - III
	5. Schröder-Fuhr, Kleine Kirchengeschichte. **	Paderborn, Schöningh.	1,50	II—I
II. Deutsch	1. Fechner, Fibel E. **	—	0,70	X
	2. Hessel, Deutsches Lesebuch für Höh. Mädchensch.	Bonn, Marcus & Weber.	I: 1,60, III—VII à 2,50	IX VII—III
	3. Falk-Künoldt-Lippelt, Deutsches Lesebuch für Höhere Mädchenschulen, II. Teil.	Halle, Waisenhaus.	1,60	VIII
	4. Mensing, Deutsche Grammatik, Ausgabe B.	Dresden, Ehlermann.	1,—	VII—IV
III. Französ.	1. Rahn, Héditha, Neues Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache, I.—II. Teil.	Leipzig, Reisland.	I: 1,40 II: 2,—	VII VI—V
	2. Kühn & Diehl, Lehrbuch der franz. Sprache für Höhere Mädchenschulen, Ausgabe C, III. Teil.	Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing.	2,80	IV—I
	3. Kühn, La France et les Français, Ausgabe B.	„ „	3,20	IV—I
	4. Franke, Phrases de tous les jours.	Leipzig, Reisland.	1,—	III
IV. Englisch	Dubislav, Boek & Gruber, Methodischer Lehrgang der engl. Sprache für Höhere Mädchenschulen. **	Berlin, Weidmann.	IV: 1,60	I
V. Geschichte	1. Andrä-Seehaußen, Lehrbuch der Geschichte für Höhere Mädchenschulen, Vorstufe B.	Leipzig, Voigtländer.	1,40	VI
	2. Andrä-Groth, Erzählungen aus der Weltgeschichte, I. Teil.	„ „	1,20	V
	3. Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für Höhere Mädchenschulen, Ausg. B, III.—V. Teil.	Halle, Waisenhaus.	III: 1,60 IV: 1,60 V: 1,80	IV III II—I
VI. Erdkunde	Fischer-Geistbeck, Erdkunde für Höhere Mädchenschulen, Ausgabe B, Teil 2—6.	Berlin und München, R. Oldenbourg.	T. 2, 3, 6: 0,90 „ 4, 5: 0,75	VI - II
VII. Naturk.	1. Schmeil-Franke-Witzig, Naturkunde für Höhere Mädchenschulen:	Leipzig, Quelle & Meyer.		
	a) Tierkunde, 1.—3. Heft.		à 0,80	VII—V
	b) Pflanzenkunde, 2.—3. Heft.		0,90—1,—	VI—V
	2. Kleiber-Scheffler, Elementarphysik mit Chemie.	Berlin, Oldenbourg.	2,50	III—I
VIII. Rechnen	1. Otto, Rechenbuch für zehnklassige Höhere Mädchenschulen, 1.—3. Heft.	Leipzig, Hirt & Sohn.	0,20—0,30	X—VIII
	2. Schellen, Aufgaben, Ausgabe C, 1.—3. Teil. **	Münster, Coppenrath.	à 1,—	VII—V

Bemerkungen: 1. Die besternten Bücher sollen abgeschafft werden.
2. Ein Verzeichnis der in jeder Klasse benutzten Bücher wird den Schülerinnen zu Ostern eingehändigt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, den 21. April 1911.

Es unterliegt keinem Bedenken, einer Schülerin, die nach einjährigem Besuch der I. Klasse das Abschlußzeugnis über den erfolgreichen Besuch dieser Klasse nicht erhalten hat, dieses Zeugnis bei genügenden Leistungen schon nach weiterem halbjährigem Besuch der Klasse zu erteilen.

Berlin, den 27. Juli 1911.

Der Herr Minister genehmigt, daß die in der Entwicklung begriffene Städtische Höhere Mädchenschule zu Düsseldorf-Oberkassel die Bezeichnung „Cecilienschule" führt.

Coblenz, den 8. September 1911.

Der Herr Minister hat angeordnet, daß an allen höheren Lehranstalten die Dauer der Unterrichtsstunde allgemein auf 45 Minuten festzusetzen ist. Wo die Verhältnisse es erwünscht erscheinen lassen, insbesondere in Großstädten mit weiten Schulwegen und in Orten, in denen viele Schüler täglich von fernher zur Schule kommen, können mit Genehmigung der Behörde 6 Lektionen auf den Vormittag zusammengelegt werden. Die Genehmigung würde aber nur dann erteilt werden können, wenn feststeht, daß die Eltern in überwiegender Zahl keinen Widerspruch erheben.

Coblenz, den 25. September 1911.

Mitteilung eines Ministerialerlasses, betreffend unvorsichtige Annahme von Stellungen im Auslande seitens deutscher Mädchen. Der Minister weist darauf hin, daß es für junge deutsche Mädchen, die im Auslande Stellungen als Lehrerinnen, Erzieherinnen, Gouvernanten u. dergl. annehmen wollen, dringend geraten ist, vorher durch das Kaiserliche Konsulat über die Familie, bei der sie eintreten, Erkundigungen einzuziehen. Er macht darauf aufmerksam, daß es im Auslande im allgemeinen nicht Sitte sei, den Erzieherinnen die bevorzugte Stellung in der Familie und den Familienanschluß zu gewähren, wie es in Deutschland der Fall ist, daß die Erzieherinnen im Auslande vielmehr zumeist mit den Dienstboten auf eine Stufe gestellt werden.

Coblenz, den 4. Januar 1912.

Seine Majestät haben aus Anlaß des 200jährigen Geburtstages König Friedrichs des Großen eine volkstümliche Gedenkschrift „Aus dem Leben Friedrichs des Großen, von Prof. Koser" gestiftet und 24 Exemplare der Anstalt überwiesen, damit sie als ein Allerhöchstes Geschenk an würdige Schülerinnen verteilt werden.

Coblenz, den 13. Februar 1912.

Mitteilung eines Allerhöchsten Erlasses vom 18. Dezember 1911, durch den genehmigt wird, daß den als höhere Lehranstalten anerkannten Höheren Mädchenschulen die Bezeichnung „Lyzeum" und den bisher als Lyzeen bezeichneten weiterführenden Bildungsanstalten die Bezeichnung „Ober-Lyzeum" beigelegt werde.

Coblenz, den 16. Februar 1912.

Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, durch den erneut vor der unvorsichtigen Annahme von Stellungen im Auslande seitens deutscher Mädchen gewarnt wird.

In dem Erlaß heißt es: Die Kaiserlichen Konsularbehörden in Frankreich werden in weitgehendem Umfange mit Vermittelungsanträgen deutscher Erzieherinnen, Kinderfräulein und weiblicher Dienstboten befaßt, die sich durch ungerechte Behandlung seitens ihrer französischen Dienstherrschaft beschwert fühlen.

Derartigen Beschwerden läßt sich dadurch am besten vorbeugen, daß deutsche Mädchen sich vor Annahme einer Stellung über die Persönlichkeit der Dienstherrschaft erkundigen.

Vor Annahme sogenannter Stellungen „Au pair" ist grundsätzlich zu warnen. Unter allen Umständen empfiehlt sich ein schriftlicher, in beiden Sprachen abgefaßter Vertrag. Ein Muster eines solchen Vertrags stellt der Direktor zur Verfügung.

❖

Ferienordnung für 1912.

Ostern: vom 29. März bis zum 15. April einschließlich.
Pfingsten: vom 24. Mai bis zum 3. Juni einschließlich.
Herbst: vom 7. August bis zum 11. September einschließlich.
Weihnachten: vom 20. Dezember bis zum 7. Januar einschließlich.
Schluß des Schuljahres: den 19. März 1913.

❖❖❖

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Das Kuratorium.

Vorsitzender: Beigeordneter Prof. Dr. Herold.

Mitglieder:

1. Stadtverordn. Landesrat Adams,
2. „ Justizrat Cohen,
3. „ Dr. Hüsgen,
4. „ Justizrat Kehren,
5. „ Direkt.Prof.Masberg,
6. „ Dr. Wanner,
7. „ Dr. Hecker,
8. Landgerichtsdirektor Fusbahn,
9. Prof. Dr. Rothert,
10. Frau Sanitätsrat Dr. Bertram,
11. „ Rentner Freusberg,
12. „ Oberlandesger.-Rat Rubens,
13. Direktor Howe,
14. „ Dr. Ernsing,
15. „ Prof. Dr. Freiburg,
16. Frl. Hart.

2. Das Lehrerkollegium.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres schied Herr Kaplan Pflugfelder aus dem Kollegium der Anstalt aus, da der gesamte Religionsunterricht der Ober- und Mittelstufe von dem Herrn Oberlehrer Eller übernommen werden konnte. Leider wird uns

auch Herr Oberlehrer Eller zu Ostern wieder verlassen, weil er vollständig durch den Unterricht am Gymnasium i. E. in Anspruch genommen wird. Die Anstalt ist beiden Herren für ihr eifriges Wirken zu Dank verpflichtet.

Am 1. April 1911 sind in das Kollegium neu eingetreten als Oberlehrer Herr Dr. Fliedner*, als Oberlehrerin Frl. Hedw. Pfeiffer und als technische Hilfslehrerin Frl. M. Stündeck.

Zu Ostern 1912 werden an die Anstalt übertreten ein katholischer Religionslehrer, ferner als wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr H. Rink und als Elementarlehrerin Frl. Helene Pfeiffer.

3. Der Ausbau und die Benennung der Schule.

Ostern 1911 ist die II. Klasse eingerichtet worden; zu Beginn des neuen Schuljahres wird die I. Klasse angegliedert, womit der Ausbau der Anstalt vollendet ist.

Mit Zustimmung des Herrn Ministers wird die nunmehr vollständig ausgebaute Schule nach dem Namen Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin die Bezeichnung „Cecilienschule" führen.

Da nach dem Allerhöchsten Erlaß vom 18. Dezember v. J. die anerkannten Höheren Mädchenschulen fortan „Lyzeen" heißen, so ist demnach der volle Name unserer Anstalt: Cecilienschule, Städtisches Lyzeum.

4. Der Verlauf des Schuljahres.

Am 20. Juli fanden bei schönem Wetter die Klassenausflüge in die nähere und weitere Umgebung statt.

Am 30. September wurde anlässig des 100jährigen Geburtstages der hochseligen Kaiserin Augusta in der Turnhalle eine schlichte Gedenkfeier abgehalten.

Am 7. November spendete Se. Eminenz der Herr Kardinal Fischer 14 Schülerinnen das Sakrament der Firmung.

Am 17. März wurden 25 kath. Schülerinnen von dem Herrn Religionslehrer Eller zur ersten hl. Kommunion geführt, und am 31. März wurden 5 evangl. Schülerinnen der Anstalt von Herrn Pfarrer Meyer konfirmiert.

Leider hatten wir in diesem Schuljahre den Tod eines lieben, braven und talentvollen Kindes zu beklagen; am 18. November starb an den Folgen der Diphtheritis die Schülerin der VI. Klasse Irma Linden. An dem herben Schmerze der Eltern über den Verlust des einzigen Töchterchens hat die Schule innigen Anteil genommen.

Am 27. Januar feierten wir in der festlich geschmückten Turnhalle unter sehr zahlreicher Beteiligung der Eltern der Schülerinnen den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten wohnte Herr Regierungsrat Dr. Maskus, als Vertreter der städtischen Verwaltung Herr Beigeordneter Knopp der Feier bei. Zur Aufführung gelangte ein von H. C. Gries gedichtetes und vertontes vaterländisches Singspiel „Dornröschen", in dem in sinniger Weise Deutschlands Geschichte in das Gewand des alten Märchens gekleidet wird. Die Fest-

rede, die Herr Oberlehrer Dr. Fliedner hielt, lenkte den Blick auf die beiden Persönlichkeiten aus der vaterländischen Geschichte, deren 200 jährigen und 100 jährigen Geburtstag kürzlich das deutsche Volk gefeiert hat, auf den großen Preußenkönig Friedrich II. und auf die hochsinnige Kaiserin Augusta.

In den Sommerferien machte Frl. Dammeyer eine Reise nach England zu Zwecken des Studiums.

Im vorigen Schuljahre haben sich, wie nachträglich mitgeteilt sei, Frl. Caspers und Frl. Otterbein an einem akademischen Ferienkurs in Neuchâtel beteiligt.

Der Gesundheitszustand des Lehrkörpers sowohl wie der Schülerinnen war befriedigend.

---

* Heinrich Fliedner, geboren am 12. September 1882 in Bielefeld, evangelisch, bestand 1903 in Mörs die Reifeprüfung, 1905 in Greifswald die Turnlehrerprüfung, 1908 in Münster die philosophische Doktorprüfung, 1909 die Prüfung für das höhere Lehramt, verwaltete während des Seminar- und Probejahrs eine Oberlehrerstelle am Realgymnasium mit Realschule an der Rethelstraße in Düsseldorf und ist seit Ostern 1911 Oberlehrer an der Cecilienschule.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	—	8	14	21	24	31	25	37	20	29	209
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	—	8	14	19	23	32	24	36	24	30	210
3. Am 1. Februar 1912 . .	—	8	14	19	20	30	23	33	22	32	201
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912 . . .	—	16,0	14,7	13,8	13,0	11,7	10,3	9,3	8,4	7,3	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evang.	kath.	Dissid.	israel.	Preuß.	Nicht preuß. Reichsangehörige	Ausl.	Aus dem Schulort	Von auswärts
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	112	90	3	4	198	3	8	199	10
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	116	90	1	3	201	2	7	204	6
3. Am 1. Februar 1912 . .	111	88	1	1	192	2	7	195	6

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die etatsmäßig vorgesehenen Beträge wurden zur Vervollständigung der Bibliothek und der Lehrmittel-Sammlungen verwendet.

Zur Beschaffung physikalischer und chemischer Apparate wurde von der Städt. Verwaltung ein Betrag von 1200 Mk. zur Verfügung gestellt. Zu dem gleichen Zweck ist für das Etatsjahr 1912 eine Summe von 1000 Mk. ausgeworfen.

Für die Schülerinnenbibliothek wurden folgende Bücher angeschafft:

Aanrud, Hans: Kroppzeug.
Augusti, Brigitte: Edelfalk u. Waldvögelein.
Baß, J.: Sagen und Geschichten aus deutschen Gauen.
Becker, Käthe von: Heddas Lehrzeit in Südwest.
Braun, Isabella: Jugendblätter, Bd. 56.
Bruns, Trude: Doktorskinder.
Bunte Bücher: Der Retter.
„ „ Iblou.
Dehmel, Paula: Das grüne Haus.
Eschelbach, Hans: D. Wald u. seine Bewohn.
„ Die beiden Merks.
Ewald, Karl: Was Mutter Natur erzählt.
Giese, Martha: Das Müllerliesel.
„ Heckenröschen.
„ Heimlinger Schwälbchen.
Gjems-Selma, Agot: Die Doktorsfamilie im hohen Norden.
Gnauck-Kühne, Elis.: Goldene Früchte aus Märchenland.
Gumpert, Thekla v.: Töchteralbum, Bd. 49.
Hansjakob, Hrch.: Der Leutnant von Hasle.
Hammerstein: Die blaue Blume.
Hausbücher der deutschen Dichter-Gedächtnisstift. Deutsch. Weihnachtsbuch.
Hellinghaus: Bibliothek wertvoller Novellen. I—XII.
Henning, Frida: Fata Morgana.
Herzog, Rudolf: Held Siegfried.
Hohenwart: Form und Takt.
Keller, Paul: Die 5 Waldstädte.
Koppe, L.: Im Lindenbaum.
Lagerlöf, Selma: Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgerson auf den Wildgänsen. I, II, III.
Ludwig, L.: 4 Erzählungen f. frohe Mädchen.
Niese, Charlotte: Aus schweren Tagen.
Raabe, Wilhelm: Der Hungerpastor.
„ Chronik der Sperlingsgasse.
Riegels, V.: Als Vater noch klein war.
Rosegger, Peter: Geschichtenbuch für das deutsche Volk.
Sonnenfels, Amanda: Märchen für kleine und große Leute.
Scott, Walter: Waverley.
Schumacher, Toni: Überall Sonnenschein.
„ Heidefriedel.
„ Mütterchens Hilfstruppen.
Spyri, Johanna: Einer aus dem Hause Lesa.
Stöckl, Frau Helene: Frohe Jugend.
Stuart, Esme: Mamselle Quecksilber.
Sven Hedin: Von Pol zu Pol.
Tanner, Ilse: Von Königskindern und andere Märchen.
Tegner, Elias: Fritjofsage.
Tompson, Ernest: Bingo und andere Tiergeschichten.
„ Prärietiere.
Wallace: Ben Hur.
Walter, Robert: Götterdämmerung.
Wisemann: Fabiola.
Weber, Friedrich Wilh.: Dreizehnlinden.
Weber, Emil: Neue Märchen für d. Jugend.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülerinnen.

Bedürftigen einheimischen Schülerinnen der Mittel- und Oberstufe kann das Schulgeld ganz oder teilweise vom Kuratorium erlassen werden, vorausgesetzt, daß sie durch ihre Führung und ihre Leistungen der Vergünstigung würdig sind.

Anträge sind an die Städtische Schulverwaltung zu richten.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, morgens 9 Uhr.

2. Das Schulgeld beträgt in den Klassen X—VIII 100 M., in den Klassen VII—II 130 M., in Klasse I 150 M. Auswärtige Schülerinnen haben 20 M. mehr zu zahlen.

3. Die Eltern der Schülerinnen seien auf folgende Bestimmungen der allgemeinen Schulordnung hingewiesen:

a) Alle Unterrichtsgegenstände sind verbindlich außer Nadelarbeit in der Oberstufe. Befreiungen von technischen Fächern sind statthaft, jedoch nur auf Grund eines eingehenden ärztlichen Zeugnisses. In den Klassen II und I kann auf Antrag der Eltern eine Befreiung von der Teilnahme am Unterricht in einer der beiden Fremdsprachen erfolgen, wenn die Schülerin im übrigen würdig und fähig erscheint, das Bildungsziel der Schule in den anderen Fächern zu erreichen. Allerdings darf in diesem Falle kein Reifezeugnis ausgestellt werden.

b) Keine Schülerin darf, von Krankheitsfällen abgesehen, ohne vorher eingeholte Erlaubnis die Schule versäumen.

c) Von der Erkrankung einer Schülerin ist dem Klassenvorstand möglichst bald Mitteilung zu machen.

Bei der Rückkehr hat die Schülerin eine Bescheinigung des Vaters oder der Mutter über die Dauer der Krankheit vorzulegen.

d) Schülerinnen, die an ansteckenden Krankheiten leiden, dürfen die Schulräume nicht betreten.

Die Wiederzulassung zur Schule darf erst dann erfolgen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten ist, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig geltende Zeit abgelaufen ist.

Gesunde Schülerinnen aus Familien, in denen ein Fall von Diphtherie, Pocken, Scharlach, Typhus, Ruhr u. dergl. vorgekommen ist, bleiben gleichfalls vom Schulbesuch ausgeschlossen, soweit und solange die Gefahr der Ansteckung vorliegt.

Vom Ausbruch einer ansteckenden Krankheit ist dem Direktor sofort Anzeige zu erstatten.

e) Die Erlaubnis, schon vor dem Beginn der Ferien abzureisen oder erst nach dem Wiederanfang des Unterrichts zurückzukehren, kann nur in dringenden Fällen erteilt werden und ist stets beim Direktor nachzusuchen.

f) Die Abmeldung einer Schülerin muß durch den Vater oder dessen Stellvertreter bei dem Direktor mündlich oder schriftlich geschehen. Als letzte Abmeldetermine gelten: 1. der letzte Tag der Osterferien, 2. der 30. Juni, 3. der 30. September, 4. der letzte Tag der Weihnachtsferien.

4. In der Turnstunde tragen die Schülerinnen Turnschuhe und ein zweckentsprechendes Turnkleid, das Herz und Lunge nicht einengt.

5. Es wird beabsichtigt, im Winterhalbjahre für die Schülerinnen einen Tanzkursus unter Leitung einer bewährten Lehrerin einzurichten. Die Eltern werden gebeten, von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

6. Bedarf ein Kind aus Gesundheitsrücksichten besonderer Schonung, so werden die Eltern dringend gebeten, vor allem nervenanstrengende Nebenbeschäftigungen zu beschränken, damit Körper und Geist in der frischen Luft sich ausreichend erholen können.

7. Nach den amtlichen Bestimmungen ist die häusliche Arbeitszeit für die Unterstufe auf 1 Stunde, für die Mittelstufe auf $1^1/_2$ Stunde und für die Oberstufe auf 2 Stunden bemessen. Sollten trotz angestrengter Tätigkeit wesentliche Überschreitungen dieser Zeitmaße vorkommen, so bittet die Schule um Mitteilung.

8. Es ist überhaupt für die Erziehungstätigkeit von größtem Wert, wenn sich das Elternhaus in möglichst enger Fühlung mit der Schule hält und ein lebhafter persönlicher Verkehr zwischen diesen beiden Faktoren besteht.

Es können dann Mißverständnisse zwischen Schule und Haus leicht verhindert oder beseitigt werden und diejenigen Maßregeln erwogen werden, die zum Wohle der Kinder dienen.

Daher werden die Eltern dringend gebeten, mit dem Klassenvorstande oder dem Direktor über ihre Kinder Rücksprache zu nehmen, sobald dazu irgend ein Grund vorliegt.

Jedes Mitglied des Lehrerkollegiums hat wöchentlich eine Sprechstunde in der Anstalt, der Direktor an allen Schultagen von $^1/_2$12—$^1/_2$1 Uhr.

Düsseldorf-Oberkassel, im März 1912.

Der Direktor:
Prof. Dr. Freiburg.

VI. Stiftu tzungen

Bedürftigen einheimi d Oberstufe kann das
Schulgeld ganz oder teilw n, vorausgesetzt, daß sie
durch ihre Führung und würdig sind.
Anträge sind an die en.

VII. M Eltern.

1. Das neue Schulja morgens 9 Uhr.
2. Das Schulgeld b 1., in den Klassen VII—II
130 M., in Klasse I 150 20 M. mehr zu zahlen.
3. Die Eltern der S mungen der allgemeinen
Schulordnung hingewiese

a) Alle Unterrichtsg Nadelarbeit in der Oberstufe. Befreiunge haft, jedoch nur auf Grund eines eingehen en Klassen II und I kann auf Antrag der nahme am Unterricht in einer der beiden hülerin im übrigen würdig und fähig ersche den anderen Fächern zu erreichen. Allerd eugnis ausgestellt werden.
b) Keine Schülerin ohne vorher eingeholte Erlaubnis die
c) Von der Erkrank vorstand möglichst bald Mitteilung zu m
Bei der Rü heinigung des Vaters oder der Mutter über egen.
d) Schülerinnen, di leiden, dürfen die Schulräume nicht bet
Die Wiede erfolgen, wenn entweder eine Weiterverb Bescheinigung nicht mehr zu befürchten i Krankheit erfahrungsmäßig geltende Zeit ab